



Jahresbericht des Vorstands

zur Mitgliederversammlung
am 21. November 2020



**Bundesweites Kompetenzzentrum für Menschen
mit Blindheit und Sehbehinderung**

100 JAHRE
100
TALENTE



 **blistacampus**
Bildung für alle

Vorwort

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der blista!

blista in Zeiten von Corona, das bedeutet Neues ausprobieren, virtueller Unterricht und Arbeit via Homeoffice, sich austauschen, Sorgen ansprechen und einen Umgang finden, die außergewöhnlichste Abifeier in über 100 Jahren blista-Geschichte, neue AHA-Regeln, die den Alltag durchziehen, sehende Begleitung mit der Hand auf dem Schulterblatt, die freundliche Umarmung, die fortan bei Begrüßung und Abschied fehlt ...

Einer unserer ersten Schritte war die Einrichtung einer blista-Taskforce, bestehend aus Vorstand, Internats- und Schulleitung, Betriebsarzt und Sicherheitsbeauftragtem. Diese mit umfassenden Entscheidungskompetenzen ausgestattete Gruppe er- und überarbeitet unsere Festlegungen und Vorgehensweisen. So auch den Leitfaden „blista in Zeiten von Corona“, der informiert und Orientierung gibt.

Corona hat uns vorhandene Stärken bewusster gemacht. Die vielen bestehenden Möglichkeiten des digitalen Lernens an der blista wurden diskutiert und fortentwickelt. Unser Kontakt zu den Kostenträgern und die Darstellung unseres umfangreichen Engagements für die Schüler- und Klient*innen während des Lockdowns waren überzeugend.

Neben all den neuen Herausforderungen haben wir viel Grund zur Freude in diesem Jahr: Zunehmend entscheiden sich mehr Schüler*innen mit ihren Eltern für das Lernen auf unserem Bildungscampus. Erfreulich, dass wir jetzt die Anerkennung unseres Gymnasiums für nicht seheingeschränkte Schüler*innen durch das Kultusministerium erhalten haben. Dadurch können jetzt alle unkompliziert ihr Abitur an der blista absolvieren.

Die in diesem Schuljahr gestiegene Zahl von Schüler*innen mit Blindheit und Sehbehinderung an der blista freut uns sehr. Auch die Nachfrage nach einer Blindentechnischen Grundausbildung auf dem blistaCampus ist größer als jemals zuvor.

Weiterhin ist es im Zentrum für berufliche Bildung gelungen, fortan sechs moderne und vielversprechende Ausbildungs- und Umschulungsangebote für blinde und sehbehinderte Menschen anzubieten.

Nicht zuletzt setzten die Etablierung unserer Kooperation mit der Philipps-Universität und die Zusage der „Hessischen Lehrerakademie“, ab 2021 Lehrkräfte zur Qualifikation zum „Blinden- und Sehbehindertenpädagogen“ nach Marburg zu entsenden, ein wichtiges Zeichen für unseren inklusiven und hochqualifizierten Bildungsstandort.

Der vorliegende Jahresbericht informiert Sie ausführlicher über das laufende Geschäftsjahr und seine inhaltlichen Schwerpunkte.

Unser Dank gilt den Freunden und Förderern unserer Arbeit. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben in Bildung, Rehabilitation und Versorgung mit Literatur.

Mit freundlichen Grüßen

A blue ink signature of Claus Duncker, consisting of a stylized 'C' followed by a series of loops.

Claus Duncker
Vorsitzender

A blue ink signature of Patrick Temmesfeld, featuring a stylized 'P.' followed by a series of loops.

Patrick Temmesfeld
Stellv. Vorsitzender

Schulen und Internat

Absolventinnen und Absolventen der Carl-Strehl-Schule



blista-Absolvent*innen 2020

Die außergewöhnlichste Abifeier in über 100 Jahren blista-Geschichte fand im Autokino statt. Unter Einhaltung der strengen Corona-Auflagen gemeinsam feiern zu können, war ein schönes und starkes Symbol der Lebensfreude und der Zuversicht für die insgesamt 27 Absolventinnen und Absolventen der Carl-Strehl-Schule (CSS). Dabei wurden folgende Absolventinnen und Absolventen für ihre besonderen Leistungen geehrt:

- Vivienne de Vos für das beste Abitur im Allgemeinen Gymnasium (AG, Durchschnitt 1,4) und Alexandra Dunayeva für das beste Abitur im Beruflichen Gymnasium (BG, Durchschnitt 1,3).
- Maximilian Maag mit dem VfS-Abiturpreis "Wirtschaft" vom Verein für Socialpolitik e. V., Berlin; Alexandra Dunayeva mit dem GDCh-Abiturientenpreis von der Gesellschaft Deutscher Chemiker (DGCh) und Vivienne de Vos mit dem Karl-von-Frisch-Preis vom Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland e. V. - VBIO.

Schülerzahlen

Zum Start des Schuljahres 2020/21 zählte die blista insgesamt 243 Schülerinnen und Schüler. Im Förderschwerpunkt Sehen stieg die Zahl der Schüler*innen von 193 auf 204. Sie beinhaltet u.a. fünf Schüler*innen, die phasenweise aus der BtG die Schulklassen besuchen. Weiterhin besuchen 29 Auszubildende unsere Berufsschule.

Hinzu kommt die Zahl der Kinder, die die Montessori-Angebote auf dem blistaCampus wahrnehmen. Mit 60 Kleinkindern im Kinderhaus und 84 Schüler*innen an der Grundschule sind beide voll belegt.

Das **überregionale Beratungs- und Förderzentrum (ÜBFZ)** betreute ungefähr gleichbleibend auch in diesem Schuljahr rund 70 Schülerinnen und Schüler und ist weiterhin im Förderschwerpunkt Sehen für die Landkreise Marburg-Biedenkopf und Lahn-Dill sowie den nördlichen Teil des Landkreises Gießen zuständig.

Im allgemeinen Gymnasium sind die Klassen 5 bis 11 im Schuljahr 2020/21 durchgängig zweizügig angelegt. Daneben gibt es eine eigene 11. Klasse mit sechs Schülerinnen und Schülern im Beruflichen Gymnasium.

Die beruflich orientierten Bildungswege bilden jeweils eine Klasse, wobei die Abschlussklassen der Fachoberschule Soziales, Gesundheit und Wirtschaft als Kombiklasse geführt werden. Die fachrichtungsbezogenen Fächer werden hier in kleinen Gruppen unterrichtet, die allgemeinbildenden Kernfächer werden gemeinsam unterrichtet.

Neues Förderfenster

Mit Beginn des Schuljahres wurde ein neues Konzept zur Erstförderung der Schülerinnen und Schüler, die quer zu den Jahrgangsstufen sieben bis zehn kommen, eingeführt. Ab der zweiten Schulwoche bis zu den Herbstferien laufen zwei Förderbänder. Dafür werden die neuen Schülerinnen und Schüler aus dem Nachmittagsunterricht befreit, um Grundlagen der IT-Nutzung (Umgang mit Laptop, Schulnetz etc.) und ggf. Lücken in den Fächern Englisch und Mathematik sofort mit Grundmodulen zu bearbeiten.

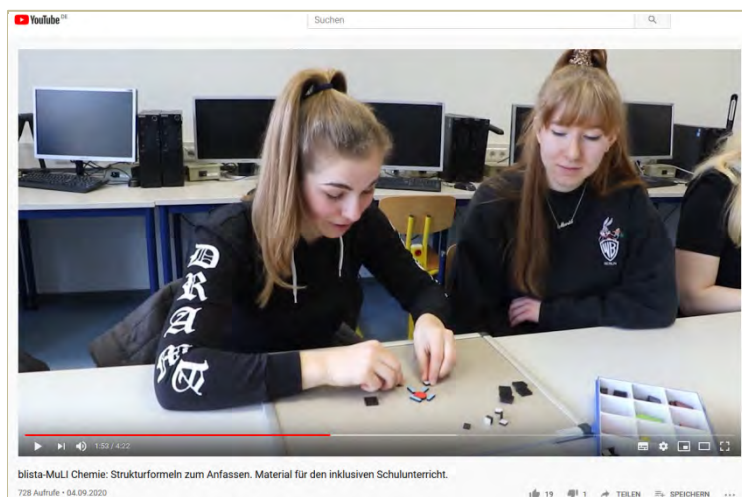
Ziel ist es zu versuchen, dass alle Quereinsteiger*innen schneller zu der üblichen Arbeitsweise gelangen können. So können sie zügig Anschluss an die Unterrichtsinhalte finden und die Gefahr möglicher Überlastungen wird reduziert.

Umzug des Medienzentrums

Große helle Räume, neue Vitrinenschränke, zentrale Arbeitstische – das Medienzentrum der Carl-Strehl-Schule ist in den ersten Stock des

Verwaltungsgebäudes Am Schlag 8 umgezogen und steht mit seinen umfangreichen Archiven für Typhlografien und taktile Modelle allen Lehrkräften und Schülerprojekten aktiv zur Seite. Die Arbeitsplätze der Mitarbeiter*innen des Medienzentrums liegen nun in räumlicher Nachbarschaft zum blista-Zentrum für Barrierefreiheit. Eine enge Zusammenarbeit wird angestrebt.

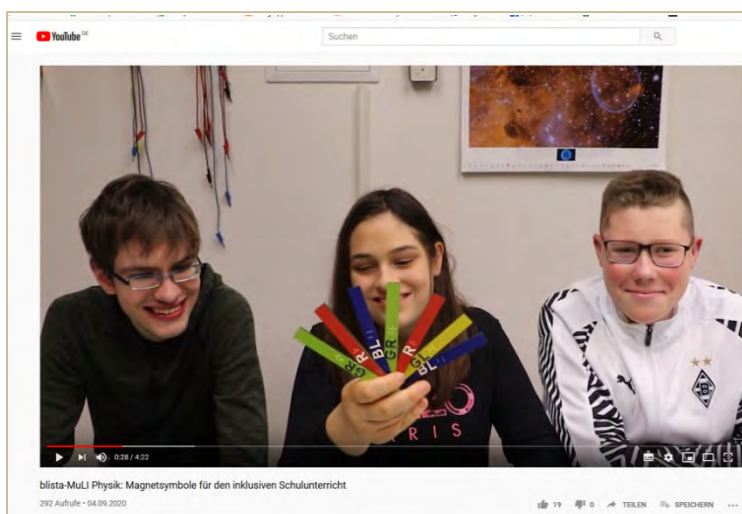
In Zusammenarbeit mit der blista-Öffentlichkeitsarbeit hat das Leitungsteam des Medienzentrums zwei neue Kurzvideos produziert, die einen praxisnahen Einblick in das Lernen mit unseren MuLI-Materialien geben. "Multimediale Lernpakete für den inklusiven Unterricht", kurz MuLIs, sind Lernmaterialien, die verschiedene Sinneswahrnehmungen ansprechen. Sie sind Teil der Initiative "MINT für alle", die darauf ausgerichtet ist, Bildungsangebote in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik für Menschen mit und ohne Behinderung zugänglich zu machen.



Das Video „MuLI Chemie“ zeigt die Erarbeitung von Molekülen, chemischen Strukturformeln und Skelettformeln.

Das Video „MuLI Physik“ stellt die Umsetzung von Schaltplänen, Kräftezerlegung und Strahlenverläufen vor.

Die Fortentwicklung der MuLI-Serie wird durch die Reinhard Frank-Stiftung gefördert.



Die Kurzvideos sind im YouTube-Kanal der blista unter youtube.com/blistaCampus anzuschauen, die Multimedialen Lernpakete kann man im Online-Shop der blista unter inklusion-jetzt.de beziehen.

Schulungen durch das Kollegium der CSS

Wiederholt wurde die Carl-Strehl-Schule durch die Hessische Lehrkräfteakademie angefragt, Schulungen für Regelschullehrerinnen und -lehrer anzubieten. So konnten unter anderem Schulungen in Physik und Chemie angeboten werden. Hier überzeugen unsere Konzepte immer wieder und rufen Begeisterung aufseiten der Teilnehmenden hervor.

Anpassungen an die besondere Lage in der Pandemie



Mit Auftreten der Covid-19-Pandemie wurde innerhalb kürzester Zeit ein System aufgebaut, das es ermöglichte, die Schülerinnen und Schüler im Fernunterricht zu beschulen. Die Unterstufe wurde dabei postalisch mit Materialien, wie Brailletexten oder Grafiken, versorgt. Die Lehrkräfte standen in regelmäßigem Kontakt mit den Schüler*innen und deren Eltern.

Der Unterricht wurde anhand von Wochenplänen strukturiert. Diese waren ab der Stufe 7 im EDU- oder Moodle-Dateisystem abgelegt. Hierauf konnten nahezu alle von Zuhause aus zugreifen. Zusätzlich wurde ein von uns adaptiertes Audio-Video-Konferenzsystem blistaMeet (basierend auf Jitsi) etabliert.

Nach der Wiederöffnung der Schulen blieben einige Lernende aus gesundheitlichen Gründen weiter zu Hause. Hier wurde neben oben erwähnten Systemen auch eine telefonbasierte Kommunikation zwischen Lerngruppe und Schüler oder Schülerin aufgebaut. Letzteres wurde insbesondere in der Oberstufe genutzt.

Für den Präsenzunterricht im neuen Schuljahr haben wir mit Blick auf das erhöhte Sicherheitsbedürfnis einige vorübergehende Anpassungen vornehmen müssen. So kann aktuell das Mittagsband, in dem die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe sich in unterschiedliche Gruppen einwählen können, nicht angeboten werden, da ansonsten eine Durchmischung aller Mittelstufenklassen entstanden wäre. Auch musste aus gleichem Grund das Förderfenster zwischen den Sommer- und Herbstferien unterbleiben. Natürlich werden individuelle Förderungen angeboten.

Auch die Pausenregelung wurde verändert. Wo wir vor den Sommerferien rein klassenbezogen Pausen zu unterschiedlichsten Zeiten angelegt haben, wird jetzt ein Modell erprobt, das es erlaubt, zu den regulären Pausenzeiten zu agieren, was klare organisatorische Vorteile hat. Dafür wurden den Lerngruppen wechselnde Pausenorte zugewiesen. In Hessen ist das Gebot des Mindestabstandes von 1,5 m zwischen den Lernenden aufgehoben, trotzdem wird es - wie empfohlen - wo immer möglich eingehalten. Zudem werden Klassen als feste Lerngemeinschaft betrachtet.



Nach dem langen Lockdown wurden die vielfältigen Möglichkeiten für einen gemeinsamen Unterricht im Freien oft und gerne genutzt.

Der blistaCampus lud dazu ein, das Lernen bei schönem Wetter nach draußen zu verlegen.

Eine Klasse der Carl-Strehl-Schule wählte den kleinen Platz vor dem Oberstufengebäude.

Eine Lerngruppe der Montessori-Grundschule entschied sich für die große Rasenfläche.



Anerkennung des Carl-Strehl-Gymnasiums (CSG)

Vor drei Jahren hatten die blista die Genehmigung erhalten, Schüler*innen ohne Seheinschränkung am „Carl-Strehl-Gymnasium“ aufzunehmen.

Der Bericht der wissenschaftlichen Begleitung durch Herrn Prof. Dr. Wolfgang Meseth, Professor für Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt „Bildung und Heterogenität“ an der Philipps-Universität Marburg zur Öffnung der Carl-Strehl-Schule erschien im September und kann beim Vorstand sehr gerne angefordert werden.

Weiterhin hat uns im Herbst die Anerkennungsurkunde des Hessischen Kultusministeriums erreicht. Damit ist das schulrechtliche Verfahren abgeschlossen und es dürfen auch Abschlussprüfungen von Schüler*innen ohne Seheinschränkung selbstständig abgenommen werden.

Als Trägerin betreibt die blista nun insgesamt zehn anerkannte Ersatz- und Ergänzungsschulen.

Aus dem Internat

Im dezentralen Internat wohnen zu Beginn des neuen Schuljahres insgesamt 186 junge Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung, die sich wie folgt verteilen:

In den **21 Minderjährigen-Wohngruppen (MWG)** sind 141 Plätze durch Schülerinnen und Schüler der Carl-Strehl-Schule und sechs durch Teilnehmende der BtG belegt. Drei Wohngruppen entfallen dabei auf die Eingangsstufe und weitere drei auf Kleingruppen.

In den **16 Selbstständigen-Wohngruppen (SWG)** sind 45 Plätze durch Schülerinnen und Schüler der Carl-Strehl-Schule, drei durch BtG-Teilnehmende sowie neun von Azubis und Umschülern belegt. Dabei wird das Angebot der zwei inklusiv belegten Wohngruppen im Pilgrimstein fortgeführt.

In allen Teams wurde ein ressortübergreifendes Schutzkonzept bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung implementiert. Eine Projektgruppe arbeitet an einem Partizipationskonzept für Schüler*innen, welches u.a. auch ein Beschwerdemanagement enthalten soll.

Anpassungen an die besondere Lage in der Pandemie

Die Covid-19-Pandemie hat sich gravierend auf die Arbeit in den Wohngruppen und der Internatsleitung ausgewirkt. Durch das Schulbetretungsverbot sind viele Schüler*innen nicht in ihre Wohngruppen angereist. In dieser Zeit haben die Wohngruppenteams Kontakt zu den Schüler*innen und ihren Familien gehalten.

Im Hinblick auf die Rückkehr der Schüler*innen erstellten die Teams der Wohngruppen auf Basis der allgemeinen Vorgaben **individualisierte Konzepte für die jeweiligen Standorte** (z.B. wann nutzt man Mund-Nase-Schutz in der WG, wie werden die Mahlzeiten organisiert). Die Heterogenität von Haltungen, Fragen und Anregungen der pädagogischen Fachkräfte wurde aufgenommen und gebündelt. Die Wohngruppen erhielten alle notwendigen Hygieneartikel. Die Mitarbeiter*innen wurden mit Mund-Nase-Schutz bzw. FFP2 Masken ausgestattet, die Einkaufsdienste durch die Schüler*innen zu deren Sicherheit aufgehoben.

Um die Schüler*innen in der Zeit zwischen den Oster- und den Sommerferien an Heimfahrtwochenenden nicht zusätzlichen Fahrten mit dem ÖPNV auszusetzen, wurde das **Angebot geschaffen, auch an diesen Wochenenden in Marburg** zu bleiben. Die Kolleg*innen trugen dieses Angebot auf breiter Ebene mit. Die entsprechenden Wohngruppen blieben geöffnet.

Durch einen reduzierten Stundenplan und damit mehr Zeit in der Wohngruppe, nicht mehr stattfindende AG-Angebote von Schule und Internat, reduzierten Freizeit- und Kontaktmöglichkeiten in Marburg, Besuchsverbot Externer in den Wohngruppen und abgesagten Gruppenfahrten wurde die Gestaltung ihrer Freizeit für manche Schüler*innen zur Herausforderung.

Für die Mitarbeiter*innen wurden alle Treffen in den größeren Gremien ausgesetzt, Teamsitzungen und Sitzungen der Internatsleitung in größere Räume

verlegt, Fortbildungen und konzeptionelle Arbeit in Projektgruppen abgesagt bzw. ausgesetzt. Auch Orientierungswochen mussten ausfallen und wurden auf Wunsch durch individuelle, verkürzte Hospitationen ersetzt. Gleichwohl haben alle Interessent*innen zur Aufnahme ins neue Schuljahr zugesagt.

Fortlaufend wird geprüft, welche Regularien aufrechterhalten werden, und wo man im Sinne der Selbstständigkeitsförderung den Schüler*innen wieder mehr Aufgaben und Aktivitäten in und außerhalb der WG vorsieht.

Montessori Marburg

Die **Montessori-Grundschule Marburg (MSM)** ist auf 84 Schülerinnen und Schüler angewachsen. Die Kinder werden jahrgangsübergreifend in vier Lerngruppen unterrichtet. Die ehemaligen Räume des Medienzentrums (Am Schlag 6a) sind als weitere Lerngruppenräume hinzugekommen.

Während des Lockdowns erhielten alle Montessori-Schüler*innen eine Fülle an Lernstoff – 300 Seiten für die Lerngruppen 1 (Klassen 1 bis 3) und ebenso 300 Seiten für die Lerngruppen 2 (Klassen 4 bis 6). Neben diesen „klassischen“ Aufgaben erhielt jedes der „Montekids“ noch eine „Wundertüte“, in der Fotos, Diagramme, Karten und Abbildungen enthalten waren. Dazu haben die zehn Lernbegleiter*innen individuelle Anschreiben formuliert, in denen erklärt wurde, welche Aufgabe als Erstes und welche etwas später angegangen werden durfte.

Das **Montessori-Kinderhaus Marburg (MKM)** eröffnete im Januar die zweite Kindergartengruppe im Obergeschoss in der Wilhelm-Roser-Straße 4. Das Kinderhaus ist mit jetzt 60 Kindern voll ausgelastet.

Durch die **Covid-19-Pandemie** durfte in der Zeit vom 17.3.20 bis zum 6.7.20 im Kinderhaus kein Regelbetrieb stattfinden. Für Kinder von Eltern systemrelevanter Berufe wurde eine Notbetreuung jeweils innerhalb der Gruppen angeboten. Regularien des Jugendamtes wurden ständig angepasst und der Lage entsprechend aktualisiert. Zu den nicht anwesenden Kindern wurde per Brief Kontakt gehalten; die Eltern erhielten vom Träger mindestens wöchentlich per E-Mail Informationen, weiterhin fand ein gruppenübergreifender Elternabend statt.

Zum Wiedereinstieg in den Regelbetrieb für alle Kinder wurde ein Hygienekonzept erarbeitet und durch das Jugendamt genehmigt. Die Kinder der einzelnen Gruppen dürfen sich seitdem nicht vermischen, auch nicht auf dem Außen-gelände, welches dazu in Zonen eingeteilt ist. Beim Essen sind die Abstände einzuhalten. In Hol- und Bring-Situationen haben Eltern keinen Zutritt zur Einrichtung. Das gesamte Team bewältigt die erhöhten Anforderungen in sehr verantwortungsvoller Weise.

Rehabilitationseinrichtung (RES)

Interdisziplinäre Frühförderstelle

Die Zahl der betreuten Kinder unserer Frühförderstelle liegt aktuell bei 65. Für die Frühförderung galt zwischen dem 23.03. und 25.05.20 ein Betretungsverbot; bis zum 05.07.20 waren zudem Gruppenangebote der Frühförderung verboten. Die Familien wurden telefonisch betreut. In Fällen, in denen es sinnvoll war, wurden die Kinder mit Lernmaterialien versorgt und ebenfalls telefonisch kontaktiert. Seit Aufhebung des Betretungsverbots ist die Frühförderung wieder in Präsenzform möglich. Hierzu wurde ein entsprechendes Hygienekonzept für die mobile Arbeit in den Familien erarbeitet. Dennoch lehnen einzelne Familien die Förderung aus Sorge vor einer Infektion ab und auch in einigen Kindertagesstätten gilt nach wie vor ein Betretungsverbot.

Blindentechische Grundrehabilitation (BtG)

Erfreulich ist die große Nachfrage in der BtG. Seit August nehmen 15 Rehabilitand*innen an der BtG teil, vier weitere warten auf ihre Kostenzusage. Vier Teilnehmende werden nach der BtG in die CSS wechseln.

Für Rehabilitandinnen und Rehabilitanden, bei denen sich aufgrund der hessischen Verordnungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie kein explizites Betretungsverbot ableiten ließ, wurde der Unterricht im März und April in Präsenzform weitergeführt.

Diejenigen, für die ein Betretungsgebot galt, wurden soweit wie möglich in alternativer Form unterrichtet (Versorgung mit Lernmaterialien und Lernberatung über Telefonate im Punktschrift- und Textverarbeitungs-Unterricht). Praktische Lerneinheiten in O&M und LPF mussten in der Zeit für diese Teilnehmer hingegen ausfallen. Nach Aufhebung der Betretungsverbote wird der Unterricht unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln wieder in Präsenzform durchgeführt.

Psychologischer Dienst

Durch Nachbesetzung konnte der länger andauernde Personalengpass überwunden werden. Im Psychologischen Dienst wurde das Stellenkontingent auf 2,5 Stellen erhöht.

In der Zeit des Betretungsverbotes für die CSS unterstützten die Fachkräfte des psychologischen Dienstes diejenigen Schüler*innen und Rehabilitanden, die das wünschten, durch regelmäßige telefonische Beratungen.

Schulungsbereich Orientierung und Mobilität (O&M) und Lebenspraktische Fähigkeiten (LPF)

Aktuell erhalten 27 Schülerinnen und Schüler Rehabilitationsschulungen (davon 25 in O&M und zwei in LPF). Weiterhin erhalten 15 Rehabilitanden der BtG O&M-Unterricht und 13 LPF-Unterricht.

Für die Schulungsangebote in O&M und LPF, die üblicherweise recht „körpernah“ erfolgen, wurde für die Zeit der Corona-Pandemie ein gesondertes Hygiene- und Infektionsschutzkonzept mit Vorgaben und Empfehlungen zur Umsetzung der Abstands- und Hygieneregeln im Reha-Unterricht entwickelt.



Empfehlungen für sehende Begleitung in Zeiten von Corona:

Tragen einer Alltagsmaske und das Führen wenn möglich durch Ansagen ersetzen, sich also durch Zurufe aus sicherer Entfernung „navigieren“ lassen.

Bei der Inanspruchnahme von direkter Hilfe am besten nebeneinander gehen, Führende am Oberarm anfassen oder die Hand auf der Schulter auflegen.

Eine ausführliche Beschreibung findet sich im blista-Leitfaden.

Staatlich anerkannte Fachschule für Fachkräfte der Blinden- und Sehbehindertenrehabilitation / Weiterbildungen zur Reha-Fachkraft

Die einjährige Weiterbildung für Fachkräfte der Blinden- und Sehbehindertenrehabilitation hatte im Herbst 2019 die staatliche Anerkennung erhalten. Im Februar haben zehn Studierende die Vollzeit-Weiterbildung an unserer Fachschule aufgenommen. Die Qualifikation erfolgt bei allen Studierenden für den Bereich O&M.

Die Weiterbildung blieb trotz der Pandemie weitgehend in der Zeitplanung. Der „alternative Unterricht“ fand statt in Form von Videokonferenzen, Online-Seminaren und Zusendung von Unterrichtsmaterialien sowie schriftlicher oder telefonischer Beantwortung von Fragen bzw. Korrekturen von Aufgaben. Für die Fortführung der Weiterbildung in Präsenzform wurde ein Hygienekonzept erstellt,

das die Simulationseinheiten des fachpraktischen Unterrichts ausdifferenziert, da hier üblicherweise ein „körpernahes“ Arbeiten praktiziert wird. Leider sind drei Teilnehmende inzwischen aus unterschiedlichen Gründen wieder ausgeschieden.

Der Durchgang der **berufsbegleitenden Weiterbildung LPF**, der im August 2019 mit zwölf Teilnehmenden gestartet war (davon neun aus Deutschland, eine aus Österreich und zwei aus der Schweiz) wird Ende 2020 abschließen.

Im laufenden Durchgang musste das vierte Modul coronabedingt zunächst abgesagt werden. Ein Teil der Inhalte wurde im Rahmen einer Videokonferenz nachgeholt; weitere Inhalte werden an das fünfte und letzte Modul angehängt; die schriftliche Abschlussklausur musste vom vierten ins fünfte Modul verschoben werden.

Im Oktober 2020 fand speziell für Mitglieder der Elternvereinigung BEBSK ein „**LPF-Camp**“ mit sechs teilnehmenden Kindern statt.

Vorgesehen ist weiterhin die Durchführung einer berufsbegleitenden Weiterbildung in O&M für neun Fachkräfte in **Luxemburg**. Da Luxemburg aktuell vom Robert-Koch-Institut zum Corona-Risikogebiet erklärt wurde, bleibt allerdings abzuwarten, ob sich die Zeitplanung der Weiterbildung halten lässt.

„focus arbeit“: Angebote für Ausbildung, Beruf und Karriere

Zentrum für berufliche Bildung (ZBB)

Die Abschlussprüfungen der Auszubildenden und Umschüler*innen fanden im Juni 2020 statt. Fünf Absolventen der Ausbildung/Umschulung zum Fachinformatiker und vier Absolvent*innen der Umschulung zum/zur Informatikkaufmann/-frau absolvierten die Prüfungen mit Erfolg. Eine Teilnehmerin wird mit unserer Unterstützung eine Teilprüfung wiederholen müssen.

Die **Abschlussphase der Ausbildungen und Umschulungen war durch die Corona-Pandemie geprägt**. Mit dem Lockdown führte das ZBB ein Online-System ein, um die Teilnehmenden im Homeoffice weiterhin ausbilden zu können. Seit Mai gibt es ein Hygiene- und Durchführungskonzept im Rahmen der AZAV-Zertifizierung.

Das **neue Ausbildungsjahr 2020/21** wird durch eine Reform des Ausbildungsangebotes geprägt, der Megatrend Digitalisierung machte die Einführung neuer Berufsbilder erforderlich.

Das Zentrum für berufliche Bildung der blista bietet nun folgende sechs Ausbildungen und Umschulungen an:

1. Fachinformatiker/-in für Daten- und Prozessanalyse (neu)
2. Fachinformatiker/-in für Anwendungsentwicklung
3. Fachinformatiker/-in für Systemintegration
4. Kaufmann/-frau für Digitalisierungsmanagement
5. Kaufmann/-frau für Büromanagement (neu)
6. Kaufmann/-frau im E-Commerce (neu)

Eine **berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)** kann voraussichtlich ab Sommer 2021 angeboten werden.

In Kooperation mit den Kaufmännischen Schulen Marburg wurde ein zusätzliches **Qualifizierungsangebot im Bereich E-Business** entwickelt, das die beruflichen Angebote durch einen IHK-zertifizierten Weiterbildungslehrgang erweitert.

Das Angebot **PROStart** steht für die Orientierungswoche im ZBB. Das einwöchige Assessment ist eine geförderte Maßnahme der Bundesagentur für Arbeit. Für den Ausbildungsbeginn im September 2021 liegen die ersten Termine schon in diesem Jahr, weitere im Februar, April und Mai 2021.

Coronabedingt musste das Orientierungsangebot modifiziert werden. Dazu wurde ein Online-Verfahren der beruflichen Orientierung konzipiert. Es umfasste einen Berufsinteressentest, ein Motivationsschreiben und ein ausführliches individuelles Telefongespräch. Wobei der Berufsinteressentest im Rahmen eines Ausbildungsprojektes digitalisiert und als Web-Applikation zur Verfügung gestellt wurde.

Ab Mai konnten Interessent*innen auch ein verkürztes Präsenzverfahren im ZBB wahrnehmen, um konkrete Ausbildungsinhalte kennenzulernen und sich praktisch zu erproben.

Letztendlich war der hohe Aufwand gerechtfertigt: Neun Personen haben sich für den Einstieg in eine berufliche Ausbildung bzw. Umschulung im ZBB entschieden, zwei weitere haben konkretes Interesse angemeldet.

Beratungs- und Schulungszentrum (BSZ)

Das BSZ konnte das **Angebot PROJob - Modulare Aktivierungsmaßnahme für arbeitsuchende Personen mit Blindheit oder Sehbehinderung** in diesem Jahr mit insgesamt acht Teilnehmenden realisieren.



Die Corona-Pandemie hat das Lernen und Lehren stark beeinflusst. Für die Betreuung und Begleitung der Teilnehmenden wurde das Online-System MS Teams eingesetzt. Die Arbeitszeiten konnten individuell und flexibel in Abstimmung mit den familiären Anforderungen des Lockdowns gewählt werden.

Die Maßnahme wurde ohne Unterbrechungen weitergeführt. Allerdings erwies sich die Akquise der vorgesehenen Berufspraktika in Zeiten von Corona als problematisch. Zahlreiche Firmen haben bis heute strikte Beschränkungen, die die Durchführung von Praktika unmöglich machen. Die Kostenträger reagierten hier häufig sehr konstruktiv und ermöglichten eine Verlängerung der Teilnahme über die Dauer von sechs Monaten hinaus.

In Abstimmung mit der Bundesagentur für Arbeit wurde die Maßnahme PROJob in Folge überarbeitet. Die maximale Teilnahmedauer liegt nun grundsätzlich bei 48 Wochen und eröffnet den nötigen zeitlichen Spielraum für die Akquise und Durchführung der Praktika sowie eine intensivere Vorbereitung auf die Aufnahme einer Beschäftigung.

Die Nachfrage nach **EDV-Trainings** war während des Lockdowns groß. Bei der Umsetzung kamen Online-Systeme zum Einsatz, die ein Remote-Training am Arbeitsplatz ermöglichten. Dies war in erster Linie bei Schulungen für Personen mit Blindheit der Fall. Häufig – vor allem hinsichtlich der Schulungen für Kunden mit einer Sehbehinderung – war jedoch eine Realisierung von Trainings wegen der Zugangsbeschränkungen nicht möglich. Viele konnten erst nach den Lockerungen umgesetzt werden.

Ähnliches gilt für die Realisierung der **O&M-Schulungen**. Auch hier ist eine Warteliste entstanden.

Die **Seniorenberatung im Landkreis** führt seit 2018 im Auftrag der AOK auch Präventionsschulungen in Pflegeeinrichtungen durch. Zu Jahresbeginn waren 25 Schulungstermine vereinbart. Die Pandemie machte diese Planung weitgehend zunichte. Eine Online-Schulung konnte bislang mit einer Einrichtung vereinbart werden. Ggf. können noch zehn Präsenzs Schulungen bis Ende des Jahres durchgeführt werden.

blista Frankfurt

Am Standort Frankfurt-Rhein-Main haben acht Personen an der **Arbeitsmarkt-integrationsmaßnahme PROJob** teilgenommen. Auch hier wird man von dem überarbeiteten und ausgeweiteten Konzept von PROJob (s.o.) profitieren.

Erstmals wird in Frankfurt zudem eine **mobile BtG** am Arbeitsplatz einer Klientin durchgeführt. Die Schulung setzt sich aus Arbeitstechniken mit der Brailleschrift, EDV-Arbeitstechniken, Orientierung und Mobilität sowie Reha-Management und Jobcoaching zusammen. Sie ist individuell auf die Bedarfe der Klientin zugeschnitten.

Zudem wurde das Reha- Beratungs- und Schulungszentrum blista Frankfurt mit der Berufsberatung für die Schüler*innen der Hermann-Herzog-Schule in Frankfurt/Main beauftragt.

Der mediale Bereich

Das Ressort „Kommunikation und Teilhabe“ heißt jetzt **„Zentrum für Barrierefreiheit“ (ZFB)**. Die Umbenennung trägt der Tatsache Rechnung, dass in den letzten Jahren verschiedene neue Angebote im Bereich Barrierefreiheit entwickelt bzw. zusammengefasst wurden.

Trotz Coronakrise konnte der Betrieb im Wesentlichen aufrechterhalten werden. Lediglich die Aufsprache von Hörbüchern wurde vorübergehend eingestellt und die Produktion von Hörzeitschriften im Wesentlichen ins Homeoffice verlagert. Seit Juli läuft der Betrieb wieder uneingeschränkt. Die Krise hat sich auf die Auftragslage im Bereich der Visitenkarten- und Flyerproduktion negativ ausgewirkt, auch Schulungen im Bereich „Barrierefreie IT“ wurden verschoben. Dafür hat sich der Bereich der Erstellung barrierefreier Dokumente und der Testung von Homepages etc. positiv entwickelt. Neu im Portfolio ist die Erstellung von gesetzlich geforderten „Erklärungen zur Barrierefreiheit“.

Der **Umzug der Produktionsstätte Wehrda auf den blistaCampus** wurde zum 30. Juni abgeschlossen. Für das Tiefziehen sehr großer Formate konnten zwei externe Dienstleister gefunden werden. Visitenkarten mit aufgedruckten Braillepunkten werden mit einem Partner produziert. Eine neue Kooperation des ZFB betrifft das wissenschaftliche Archiv AIDOS, sie wird, wie die Projekte, auf Seite 20 dargestellt.

Erweiterung des Medienangebots und Umstellung der Produktion

Bei der Hörbuchproduktion wird zunehmend auf digitale Bücher im EPUB-Format zurückgegriffen. Dies hat für unsere Kund*innen den großen Vorteil, dass sie die Anhänge auf CD oder in einer Downloaddatei barrierefrei erhalten und somit interessante Quellen direkt recherchieren können.

Bei Sachbüchern in Braille wird die Deutsche Blindenbibliothek (DBB) künftig Linklisten als Ergänzung zum Buch in digitaler Form zur Verfügung stellen. So können die Leser*innen aus dem digitalen Dokument direkt auf die Links zugreifen.

Weiterhin geht die Umstellung der Produktion von Braillebüchern auf die Module der „**Daisypipeline**“ gut voran. Dadurch lassen sich, „normale“ Literatur und Zeitschriften künftig schneller und mit weniger Korrekturaufwand erstellen.

Als neues Angebot wird es das „**Expressbraillebuch**“ geben: Kund*innen nennen einen Wunsch, zahlen den günstigen Preis des digitalen Buchs im EPUB-Format und erhalten zeitnah ein Punktschriftbuch mit einfacher Bindung, das eine Schnellkorrektur durchlaufen hat. Das digitale Buch wird auch barrierefrei erhältlich sein.

Kinder- und Schulbücher

Neben vielen Kinderbüchern und Büchern zum Leselernen in Vollschrift wurden für den Schulunterricht folgende Bücher übertragen:

- E-Buch: Mathematik: Bigalke/Köhler, „Mathematik E“, Gymnasiale Oberstufe
- Braille: Deutsch D Eins + Arbeitsheft, Klasse 5
- Braille: Deutsch D Eins + Arbeitsheft, Klasse 6
- E-Buch: Russischbuch „Dialog“ + Arbeitsheft
- Braille: Lambacher/Schweitzer: Mathematik für Gymnasien, Klasse 5
- Braille: Lambacher/Schweitzer: Mathematik für Gymnasien, Klasse 6
- Braille: „Camden Town“ + Workbook, Klasse 5

Die **Aktion „Wunschbuch“**, die bei Nutzer*innen der Hörbücherei sehr gut ankommt, wurde blista-Eltern vorgestellt. Unter wunschbuch@blista.de können sowohl Übertragungen in Voll- und Kurzschrift als auch die Aufsprache oder Daisyfizierung von Hörbüchern vorgeschlagen werden. Zwei Bücher in Punktschrift konnten zeitnah umgesetzt werden.

Vier Ausgaben des „**Kopfhörers**“, des **Hörmagazins der DBB**, versorgten leseungrige Hörer*innen mit anregenden und spannenden Lektüretipps. „Klima“, „Städte“, „Entwicklungsromane“ und der „Winter“ waren die Schwerpunktthemen dieses Jahres, zu denen die Redaktion Interviews führte und Buchtipps zusammenstellte.

Aus Anlass des Vorlesetages am 20. November wird die DBB am 19. November um 19 Uhr erstmals eine Onlinelesung für ihre Nutzer*innen anbieten.

Aus der Verwaltung

Jahresabschluss 2019

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 wurde geprüft und mit einem uneingeschränkten Testat versehen. Das endgültige Jahresergebnis weist einen Überschuss aus.

Wie im Lagebericht dargestellt, war **das Geschäftsjahr 2019** geprägt durch:

- Aufbau und Implementierung neuer Angebote der beruflichen Ausbildungen sowie Aktivierungsmaßnahmen für die berufliche (Wieder-)Eingliederung
- Vorplanung eines internationalen Kongresses auf dem blistaCampus
- Fertigstellung und Eröffnung des Montessori-Kinderhauses
- Vorbereitung für die nächste Stufe der Eingliederungsreform zum 01.01.2020 (Wechsel der Kostenträgerschaften sowie Trennung von Fachleistungen und existenzsichernden Leistungen)
- Staatliche Anerkennung für die neue einjährige Weiterbildung für Fachkräfte der Blinden- und Sehbehindertenrehabilitation

Aktuelle wirtschaftliche Lage

Das Wirtschaftsjahr 2020 wird voraussichtlich mit einem positiven Jahresergebnis enden. Das liegt vor allem daran, dass wir trotz der pandemiebedingten Einschränkungen unser Leistungsangebot weitestgehend aufrechterhalten und entsprechend darstellen konnten. Zusammen mit Sonderzahlungen aus Kurzarbeitergeld und Zahlungen nach dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) haben wir bisher keine größeren finanziellen Einbußen hinnehmen müssen.

Zentrale IT

Vorrangige Aufgabe in den letzten Wochen und Monaten war es, die Digitalisierung und das Homeschooling auszubauen. Um auf die neuen Herausforderungen des Schulalltags reagieren zu können, wurden einige neue Kommunikationsmöglichkeiten installiert, mit denen wir in der praktischen Umsetzung sehr zufrieden waren. Die Videokonferenzlösung Jitsi wurde bereits vor den Schulferien in Sachen Barrierefreiheit umprogrammiert und in der Schule eingeführt. Auf diese Weise konnte der Unterricht auch ohne Präsenz stattfinden.

Zudem wird in naher Zukunft jede/r Schüler/in eine blista-E-Mail-Adresse erhalten. Über die Lernplattform Moodle soll die Möglichkeit des Austausches zwischen den Lehrkräften und Schüler/innen weiter verbessert werden.

blistaCampus

Das Gebäude der Deutschen Blinden-Hörbücherei (DBH, Am Schlag 2a) war über Jahrzehnte eng mit der Geschichte der Literaturversorgung von blinden Menschen verknüpft. Der Abriss stand für die Osterferien auf dem Plan. Pünktlich am Montagmorgen rollte der Bagger an und bohrte seinen rund drei Tonnen schweren Meißel in die Außenwand der alten DBH.



Das Gebäude wurde 1965 errichtet und war in zwei Teile untergliedert. Der viergeschossige linke Gebäudeteil diente als Regallager von Tonbändern und Büchern.

Im rechten, dreigeschossigen Gebäudeteil waren der Verwaltungstrakt und die Sprecherkabinen untergebracht.



An gleicher Stelle vorgesehen ist hier nun ein großzügiger, viergeschossiger Neubau für ca. 140 Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 10 der Montessori-Schule.

*Ein fantasievoll und kindgerecht gestalteter Bauzaun schützt derweil große und kleine Schüler*innen.*

Kooperationen

Kooperation mit der Philipps-Universität Marburg

Das Fachgebiet „Blinden- und Sehbehindertenpädagogik“ am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Philipps-Universität Marburg hat sich zukunftsicher etabliert. Sehr erfreulich ist zudem die **Zusage der „Hessischen Lehrerakademie“**, ab 2021 Lehrkräfte zur Qualifikation zum „Blinden- und Sehbehindertenpädagogen“ nach Marburg zu entsenden.

- Die Anmeldung für den nächsten Durchgang des **Masterstudiengangs "Blinden- und Sehbehindertenpädagogik"**, der im Wintersemester 2021/2022 starten wird, ist ab dem 1.9.2020 möglich.
- Der nächste Durchgang des **Zertifikatskurses „Grundlagen inklusiver Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung“** startet am 05.11.2020.

blista übergibt AIDOS an Universitätsbibliothek

Erste Gespräche mit der Philipps-Universität Marburg, das wissenschaftliche Archiv der blista (AIDOS) in der Universitätsbibliothek einem breiten Publikum barrierefrei zugänglich zu machen und die wissenschaftliche Pflege und Weiterführung dauerhaft zu sichern, konnten im Laufe des Jahres vertraglich konsolidiert werden: Mit der Universitätsbibliothek Marburg ist für den 15.10. der Start für die Sichtung des Bestandes der wissenschaftlichen Dokumentation und die sukzessive Verlagerung des Bestandes in die Uni-Bibliothek geplant.

Die Universitätsbibliothek wird die Daten in ihre Kataloge überführen, wissenschaftlich pflegen und weiterführen. Dadurch wird der Bestand künftig barrierefrei recherchierbar sein. Gleichwohl soll AIDOS faktisch erhalten bleiben: Im Katalog wird gekennzeichnet, welche Werke aus dem Bestand der blista stammen. Ein großer Vorteil ist dabei nicht nur, dass die Bestände damit weltweit recherchierbar werden, sondern auch, dass sie sieben Tage die Woche zugänglich sind und dass vor Ort auch Arbeitsplätze für blinde und sehbehinderte Nutzer*innen sowie Fachpersonal zur Beratung zur Verfügung steht.

Leseförderung für Kinder

Zur Leseförderung ihrer Kinder können die Mitglieder der Bundesvereinigung von Eltern blinder und sehbehinderte Kinder (BEBSK) an der Aktion „Wunschbuch“ teilnehmen und Bücher vorschlagen, die als Hör- oder Punktschriftbuch produziert werden sollen. Das bezieht auch die Daisyfizierung kommerzieller Hörbücher ein. Außerdem erhalten alle Kinder und Jugendlichen die Hörversion des „Kinderspiegels“ kostenlos.

AKTILA-BS erfolgreich abgeschlossen

Das große Gemeinschaftsprojekt „**Aktivierung von langzeitarbeitslosen Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung (AKTILA-BS)**“ wurde erfolgreich beendet. Zur Abschlusskonferenz im Februar informierte das Projektteam interessierte Gäste über die Ergebnisse des dreijährigen Projekts, im Rahmen dessen das BFW Würzburg zusammen mit zahlreichen Partnern aus der ganzen Bundesrepublik neue Strategien und Instrumente zur beruflichen Integration blinder und sehbehinderter Menschen entwickelt und erprobt hatte.

Als eines der Projektergebnisse wurde das **Wiki Durchblick** präsentiert, es stellt relevante Fachinformationen zur beruflichen Teilhabe blinder und sehbehinderter Menschen in kompakter und leicht verständlicher Form zur Verfügung. Das neue Informationssystem steht allen Interessierten unter www.wiki-durchblick.de zur Verfügung. Die Entwicklung von Wiki Durchblick im Rahmen des Projektes AKTILA-BS stand unter Federführung des Beratungs- und Schulungszentrums der blista. Das Wiki soll bei der Beratung von Arbeitsuchenden mit Sehbehinderung und Blindheit unterstützen.

Gemeinschaftsprojekt „Büchernot lindern“

Das für MediBuS entwickelte Projekt „Büchernot lindern“ wurde inzwischen vom BMAS genehmigt. Es hat einen Umfang von ca. 350.000 € und läuft bis März 2021. Im Wesentlichen sollen hiervon 6.000 neue kommerzielle Hörbücher barrierefrei gemacht und die Gebühren für 35.000 Alttitel und die neuen 6.000 Hörbücher bei der VG-Wort bezahlt werden.

Außerdem gilt es, die IT-Infrastruktur und die Abläufe bei MediBuS den neuen Herausforderungen anzupassen. Der Aufwand vom ZFB im Rahmen des Projektes wird aus Projektmitteln erstattet.

Gemeinschaftsprojekt „Virtuelle Teilhabe“ beantragt

Vor dem Hintergrund der Coronakrise wurde mit dem DBSV das Projekt „Virtuelle Teilhabe“ entwickelt und bei Aktion Mensch beantragt. Ziel ist es, durch diverse Maßnahmen die Teilnahme von blinden und sehbehinderten Menschen an digital basierten Konferenzen etc. zu erleichtern.

Kooperation mit dem Museum für Kunst und Kulturgeschichte der Philipps-Universität Marburg



Die Erweiterung des Angebots für blinde und sehbehinderte Museumsbesucher*innen ist einer der museumspädagogischen Schwerpunkte im Marburger Museum für Kunst und Kulturgeschichte. Aktuell bietet das Museum ein Begleitheft in Brailleschrift, einen Audioguide sowie einen Lageplan für Menschen mit Seheinschränkungen. In Kooperation mit dem 3D-Labor und dem Fachbereich Kunst der blista entsteht ein taktiles Modell des Kunstgebäudes.

Neue Dimension der Mitwirkung und Begegnung

Um barrierefreie Zugänglichkeit von kulturellen Veranstaltungen geht es bei einem Projektvorhaben mit dem Blinden- und Sehbehindertenbund Hessen. Im Projektverlauf sollen Arbeitsgrundlagen und Best-practice für verschiedene Veranstaltungsformate erarbeitet und dokumentiert werden, damit zukünftig deutlich verstärkt digitale Interaktion und Teilhabe stattfinden können.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit Beginn der Corona-Pandemie fielen ab März Veranstaltungen der Öffentlichkeitsarbeit aus. So wurden u.a. die Vorbereitungen auf die SightCity und die Schulpartnerschaftsjubiläen zurückgenommen. Der geplante **37. Kongress des Verbandes für Blinden- und Sehbehindertenpädagogik e. V.** an der blista zum Thema "Leben. Bildung. Partizipation. individuell – spezifisch – flexibel" wurde coronabedingt auf das Jahr 2023 verlegt.

Die Auswirkungen des Shutdowns waren tiefgreifend, gleichzeitig blieb das Interesse lebendig: Was passierte derweil an der blista und rund um den blistaCampus? Wo bedurfte es Aufmerksamkeit für die Anliegen von Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung ... ? Die Zugriffszahlen auf unsere Homepage stiegen steil an. Zusätzlich zu den Veröffentlichungen des Vorstands auf unserer Homepage wurden zahlreiche öffentlichkeitswirksame Berichte für Rundfunk und Fernsehen, für Audible, Youtube und Printmedien angestoßen und umgesetzt.

- RTL-Hessen: [Blinde in der Corona-Krise](#)
- Alltagsmanagement in der Corona-Krise: [hr4, Hessenschau und Maintower](#)
- ["Rostams Reise": Vom Analphabeten aus Afghanistan zum Autor](#), RTL-Hessen
- hr-fernsehen: "hallo hessen" [Jens Kölker bekommt Hilfestellung für den Umgang mit blinden Menschen.](#)
- [Klick-Sonar - wie funktioniert?](#) blista-Schüler Jason und Reha-Experte Dr. Klaus Mönkemeyer erklären im ZDF, wie man mithilfe von Schnalzlauten auch mit den "Ohren sehen kann" (ab Minute 12:15).
- [4 Tipps zum Homeschooling.](#) So wird digitales Lernen für junge Leute mit und ohne Seheinschränkung spannend und interaktiv: Ein Artikel, der das digitale pädagogische Instrumentarium aufzeigt und zur Vernetzung anregt.
- Zwei neue Kurzvideos, die einen praxisnahen Einblick in das Lernen mit unseren MuLI-Materialien geben: im YouTube-Kanal der blista und den blista-Shop www.inklusion-jetzt.de.
- Ein Video zur Sensibilisierung für das Thema digitale Barrierefreiheit mit blista-Schülerin Gina-Maria beim „Marburger Abend“ des BSBH „Kultur Barrierefrei“ und für den [YouTube-Kanal der blista](#).
- [Audible Podcast-Reihe "Meine Welt, Deine Welt"](#), eine Folge mit der blinden blista-Schülerin Emelie und ihrem sehenden Klassenkameraden Corbinian.
- Zwei Versionen eines Videos über die Ausbildungsmöglichkeiten im Zentrum für berufliche Bildung: www.youtube.com/blistaCampus
- Video über das [Filmprojekt der Eingangsstufenschüler*innen Nike, Emelie, Titus und Antonin](#) über das Wohnen an der blista unter Leitung von Dago Schelin.

Besuchergruppen der Selbsthilfe waren und sind nach wie vor besonders herzlich willkommen. Ob vor Ort in coronagerechter Gruppengröße wie LHON Deutschland e.V. im September oder virtuell via Videokonferenz wie PRORetina im Oktober.

Der **Marburger Planetenlehrpfad** war bei seiner Eröffnung im Jahr 1995 der erste weltweit, der auch für blinde Besucher*innen zugänglich und interessant gestaltet war. Das Schulprojekt von Lehrer Hans Junker war so konzipiert, dass das Sonnensystem im Maßstab 1:1 Milliarde - ein Meter im Modell entspricht einer Million Kilometer im Weltraum - auf einer Strecke von 6 km abge-



**Planetenlehrpfad
Projektteam 1995**



bildet wurde. Coronabedingt hat die blista die **Jubiläumsfeier zum 25-jährigen Bestehen** auf 2021 verschoben. Im kleinen Kreis jedoch erinnerten sich die Akteure am Treffpunkt Sonne pünktlich an das sensationelle Projekt (von links: Joachim Lembke, Hans Junker, Volker Heine und blista-Direktor Claus Duncker; ausführlich berichtet die blista-News, deren Redaktion Rudi Ullrich Ende 2019 an Thorsten Büchner übergeben hat).

Lebendig – Vielfältig – Nachhaltig” – Aktionstag zum Mitmachen: Leckerer Essen aus der Region, über 55 aussortierte Brillen, sieben mobile Telefone fürs Rohstoffrecycling und tolle Vorschläge für „Umweltfreundlichkeit“ - die Resonanz auf dem blistaCampus zum **Hessischen Tag der Nachhaltigkeit** war beachtlich. Patrick Temmesfeld, stv. Direktor, zeichnete die beiden Gewinner*innen des Ideenwettbewerbs, Rev und Monica, aus.



Es war ein besonderer Abend Mitte Juni im Marburger Kulturzentrum KFZ. Der Blinden- und Sehbehindertenbund in Hessen (BSBH) lud mit dem KFZ und der blista zu „einem kulturellen Experiment“ ein. Zum ersten Mal gab es den legendären „**Marburger Abend**“ mit **Live-Audiodeskription**. Mitgewirkt haben blista-Lehrer Jens Flach (Foto) und blista-Schülerin Gina-Marie Eichhoff (Titelfoto). Sie zeigte in einem eigens entwickelten Kurzfilm mit welchen Barrieren blinde Menschen im digitalen Alltag zu kämpfen haben.



Die Blindenfußball-Bundesliga startete auf dem Erfurter Domplatz in die neue Saison. Meister Marburg zeigte sich bärenstark und knüpfte mit einem 5:0-Sieg über den FC Schalke 04 dort an, wo man vor einem Jahr in Saarbrücken auf dem Tbilisser Platz aufgehört hatte. Im weiteren Saisonverlauf unterlagen die Marburger dem Finalgegner von 2019, dem FC St. Pauli, und den Dauerrivalen aus Stuttgart knapp mit 0:1, konnten

aber beim 8:1 Kantersieg über den PSV Köln/Hertha BSC ihre Spielstärke und Torgefahr erneut klar unter Beweis stellen. Beim Finalspieltag auf dem Magdeburger Domplatz trifft der Vorjahresmeister im Spiel um Platz 3 auf Borussia Dortmund. (Foto: Carsten Kobow/DFB)



Noemi Ristau hat nach der verkürzten Weltcup-Saison mit Guide Paula Brenzel zum ersten Mal die Para Ski alpin Weltcup-Gesamtwertung in der Konkurrenz der sehbehinderten Starterinnen gewonnen. Wir gratulieren unserer ehemaligen Schülerin zu dem großartigen Erfolg in der Gesamtwertung der Saison 2019/2020.

Für eine mehrteilige Sachgeschichte der "Sendung mit der Maus" kam das WDR-Produktionsteam an die blista. Der Fokus lag auf dem Biologie- und Chemieunterricht. Natürlich geht „die Maus“ den Dingen dabei auf den Grund: Wo werden die taktilen Lernmaterialien entwickelt und produziert, wie lernen Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Seheinschränkungen, macht das Lernen Spaß und wo findet man es eigentlich, das Gymnasium, von dem da die Rede ist ...? Die Ausstrahlung ist für März 2021 geplant.

Diese und viele weitere spannende, informative und bewegende Geschichten rund um den blistaCampus gab es in drei Ausgaben der blista-News zu entdecken - in Schwarzschrift, digital im Internet und als Hörversion.

